

In GA 16  
Anspruchsimpulse

Das Innere der Erde und die Vesuv-Ausbrüche.

Berlin, den 16. April 1906.  
(Nicht durchgesehene Nachschrift eines Vortrages von  
Rudolf Steiner.)

Es wurde der heutige Vortrag in der Ankündigung bezeichnet so, dass angeknüpft werden kann an ein in den letzten Tagen eingetretenes erschütterndes Ereignis, an den Ausbruch des Vesuv. Selbstverständlich kann es sich nicht darum handeln, über die Einzelheiten gerade dieses Naturereignisses zu sprechen, sondern es wird sich vielmehr als unsere Aufgabe ergeben, ein theosophisches Verständnis solcher Naturerscheinungen zu vermitteln, so dass wir ein bisschen Bausteine zusammentragen möchten, um im theosophischen ein Verständnis eines Vulkan-Ausbruches überhaupt zu bekommen und ihn richtig zu erleben. Ich möchte im voraus bemerken, dass es auch unter Okkultisten zu den schwierigen Aufgaben gerechnet wird, über den geheimnisvollen Bau und die Zusammensetzungen unseres eigenen Erdenplaneten zu sprechen. Es ist eine bekannte Tatsache - und wer nur ein wenig kennt von okkulten Tatsachen, der wird auch schon davon reden gehört - dass es leichter ist, etwas von der astralen und mentalen Welt, von Kamaloka und Devachan zu erleben und es hereinzubringen in das gewöhnliche Tagesbewusstsein, als einzudringen in die Geheimnisse unseres eigenen Erdenplaneten. Tatsächlich gehören die Geheimnisse unseres eigenen Erdenplaneten zu den sogenannten inneren Geheimnissen des höheren, des zweiten Grades der Initiation, und es wird eigentlich öffentlich fast garnicht heute in der theosophischen Bewegung von dem Innern unserer Erde gesprochen. Ich möchte daher auch noch vorausschicken, dass der heutige Vortrag durchaus nicht für Neulinge auf dem Gebiete der Theosophie und auf dem Gebiete des Okkultismus berechnet ist, nicht etwa wegen der Schwierigkeit des Verständnisses - er wird vielleicht leichter verständlich sein als manches andere, - sondern aus dem Grunde, weil der, welcher gar keine Vorstellung hat von der Geistesforschung sofort wieder die Frage aufwerfen wird: Ja, woher weisst du das, um was es sich da handelt? Ich werde nur eine ganz flüchtige Skizze geben können von den Tatsachen und hinweisen darauf, welches die Wege sind, die zu diesen Tatsachen führen. Auf der andern Seite würde es phantastisch erscheinen für die, welche noch nicht sich daran gewöhnt haben, auch Aussergewöhnliches zu hören, so dass ich diese bitten möchte zu berücksichtigen, dass man sehr wohl alles begreifen kann. Es handelt sich eben um Dinge, welche zu den vorgeschrittenen Partien des Okkultismus gehören. Ich werde in die Notwendigkeit versetzt sein, vom okkulten Standpunkt über das Innere der Erde zu sprechen. Über dieses Innere der Erde gibt ja bekanntlich die physische Wissenschaft nur eine sehr geringe Auskunft, und diese physische Wissenschaft hat im Laufe der letzten Jahrzehnte fast alle fünf Jahre einmal eine ganz neue Theorie über die Entstehung von Vulkanen und das Zustandekommen von Erdbeben und über die vulkanische Tätigkeit überhaupt ausgesprochen. Das, was heute gesagt werden soll, wird diese physische Wissenschaft sehr bald abtun mit einer leichten Handbewegung als etwas, was überhaupt nicht zur Wissenschaft gehört. Ich möchte aber einleitungsweise einmal nur Ihnen charakterisieren, wie sich für die Okkultisten dieser Einwand der physischen Wissenschaft ausnehmen würde.

Diese physische Wissenschaft setzt sich zur Aufgabe, diese furchtbaren Ergiessungen eines inneren Erdmaterials auf die Oberfläche heraus, diese furchtbaren Erschütterungen, die ab und zu tausende



und abertausende von Menschenleben vernichten, rein mechanisch zu begreifen, indem entweder operiert wird mit einem glutflüssigen Erdinneren, wie etwa einem im Innern kochenden Ofen, hochgesteuert, oder es wird, wie neuere Theorien geneigt sind anzunehmen, der Ursprung aller dieser Erscheinungen in oberflächlichen Gründen gesucht. Alles, was die physische Wissenschaft zu sagen hat, können Sie in populären naturwissenschaftlichen Vorträgen hören, können Sie jetzt in den so verbreiteten Büchern von Meyer oder in mehr oder weniger guten anderen Büchern lesen. Wenn aber vom Standpunkte dieser physischen Wissenschaft etwas eingewendet werden sollte gegenüber der Betrachtungsweise, die jetzt hier Anwendung finden wird, dann kommt es einem vor, wie wenn jemand durch die Liebe, die Zuneigung oder sympathie von irgend jemand eine Zimmereinrichtung bekommen hat; der beschreibt nun, wie unendlich liebevoll die betreffende Persönlichkeit sich verhalten hat, wie sie jedes einzelne Stück, jeden Stuhl selber ersonnen hat aus der Idee, die beide Familien verbindet. Ein anderer hört sich das an und sagt: Warum führt man das auf Ideen von Menschen zurück, ich führe das auf den Tischler zurück, der das gemacht hat. Beide haben recht, sowohl der, der beschreiben kann, der weiss, wie alle die einzelnen Dinge entsprungen sind aus der Seele des befreundeten Menschen, der das alles dem Tischler erst aufgegeben hat. So hat die Naturforschung gewiss auch recht, wenn man sich nur dazu aufschwingen könnte einzusehen, dass es zwei ganz verschiedene Gesichtspunkte sind, um die es sich handelt, dass es sich durchaus nicht um Ablehnung der Naturwissenschaft, der Tischlerei-Erkenntnisse handelt, sondern um die Ideen, nach denen alle diese Dinge gebildet und bewirkt wurden. Also um das Geistige wird es sich handeln. Nun möchte ich ohne weitere Umschweife sprechen von dem Inneren der Erde.

Wenn wir von verschiedenen Stellen der Erdoberfläche der Erde begegnen, so wird sie immer ein wenig anders aussehen. Also immer schematisch ist das, was ich sagen werde, vorzustellen. Für den wirklichen Geistesforscher ist ein Planet durchaus nicht jenes tote Produkt, als das ihn die Naturwissenschaft hinstellt. Er ist belebt von Seele und Geist. So wie der menschliche Leib nicht dasjenige allein ist, was die Anatomie uns liefert, sondern wie dieser Menschenleib beseelt und durchgeistigt ist, so ist auch der ganze Erdenkörper beseelt und durchgeistigt. Und wie das Blut nicht nur dasjenige ist, was der Chemiker in diesem Blute feststellen kann, so sind gewisse Materie- und Metallschichten in unserer Erde keineswegs bloss das, was der Metallurg, der Kristallograph oder der Chemiker in ihnen feststellen kann. Ebenso, wie die Nerven nicht bloss dasjenige sind, was man anatomisch feststellen kann, sondern wie das, was anatomisch festgestellt werden kann, eine ganz andere Bedeutung hat als Ausdruck eines Seelischen, so hat auch alles in dem, was unsere Erde zusammensetzt, eine gewisse seelisch-geistige Bedeutung. Ausserdem kann ja diese physikalische Forschung nur bis zu einer sehr geringen Tiefe in das Erdinnere vordringen. Wie wenig tief sind die paar tausend Meter, in die man hineindringen kann in die Erde. Die Naturforschung kann also kaum die alleräusserste Schale des Erdkörpers behandeln. Die hellseherische Forschung hat natürlich nicht bestimmte Grenzen, um unseren Erdkörper zu durchforschen bis zu seinem Mittelpunkt. Selbstverständlich ist es möglich, ihn bis zum Mittelpunkt zu durchforschen, und da stellt es sich heraus, dass die Schichten - auch für die hellseherische Forschung besteht die Erde aus Schichten - stufenweise wahrnehmbar werden. Diejenigen, welche das Johannes-Evangelium gehört haben, werden sich erinnern, dass es 7 Stufen der christlichen Einweihung gibt. Erstens die Fusswahrung, zweitens die Geiselung, drittens



die Dornenkrönung, viertens die Kreuztragung, fünftens der mystische Tod, sechstens die Grablegung, siebentens die Auferstehung. In der Irat tritt für jede dieser Einweihungsstufen in Bezug auf die Erforschung der Erde etwas ganz besonders Merkwürdiges zu Tage. Nämlich für jede dieser Einweihungsstufen erweist sich eine immer um einen Grad tiefer liegende Schicht unserer Erde als durchsichtig, so dass derjenige, welcher die erste Stufe der Einweihung erreicht hat, zunächst die erste Schicht der Erde durchschauen kann. Derjenige, der die zweite Stufe erreicht hat, durchschaut eine zweite Schicht, die ganz anders aussieht. Derjenige, der die Dornenkrönung erlebt hat, durchschaut eine dritte Schicht. Dann kommt die Kreuztragung, die macht die vierte Schicht durchschaubar. Dann kommt die fünfte Stufe, der mystische Tod, die macht eine fünfte Schicht sichtbar. Dann kommt die sechste Stufe, die Stufe der sogenannten Grablegung, sie macht eine sechste Schicht durchschaubar. Die siebente Stufe, die Auferstehung, durchschaut eine siebente Schicht, so dass Sie sieben aufeinanderfolgende Schichten haben. Dann liegen jenseits dieser sieben Stufen Schichten für diejenigen Stufen, auf die sich der Mensch erhebt, wenn er absolviert hat diese siebente Stufe der Einweihung, noch zwei weitere Schichten des Erdenlebens, eine achte und eine neunte Schicht, so dass wir unser Erdinneres aufgebaut haben aus neun übereinander liegenden Schichten. Ich habe diese Schichten im wesentlichen gleich breit gezeichnet, sie sind es in Wirklichkeit nicht. Aber die Dicke der Schichten wird uns heute weniger interessieren. Nun sehen Sie, wir werden versuchen, diese neun aufeinanderfolgenden Schichten ein wenig zu beschreiben. Die oberste Schicht ist diejenige, in welcher alles dasjenige enthalten ist, was die Naturwissenschaft einzig und allein kennt. Alles, was im festen Gestein oder zu Gestein gewordener Materie enthalten ist, alles Mineralische ist in dieser obersten Schicht enthalten und auch dasjenige, was die Materie abgibt zu der festen Erdrinde. Dann kommt die zweite Schicht. Diese unterscheidet sich äußerlich von der darüberliegenden im wesentlichen dadurch, dass sie in einem verhältnismässig weichen flüssigen Zustande ist. Alles, was sie enthält, ist so, dass man sie im Okkultismus auch die Schicht der flüssigen oder weichen Erde nennt. Die äussere Schicht heisst die feste oder mineralische Erde. Alles das, was diese zweite Schicht der Erde enthält, sind Dinge, von denen die gewöhnliche Physik keine Ahnung haben kann. Denn es ist nicht möglich, zunächst auf der Oberfläche unserer Erde Zustände herbeizuführen, in denen das, was innerhalb dieser Schicht als Materie ist, überhaupt enthalten sein könnte. Es kann das nicht in der Oberfläche der Erde enthalten sein, denn es bedarf jenes ungeheuren Druckes, der von der obersten Schicht ausgeübt wird, um das zusammenzuhalten. Würde die obere Schicht hinweggenommen, so würde das, was darunterliegt, sofort mit einer unglaublichen Geschwindigkeit in den ganzen Weltenraum zersplittern. Das ist die zweite Schicht. Die dritte Schicht nennt man den Erdendampf. Es ist dies eine Schicht, die noch schwerer zu charakterisieren ist als die zweite. Sie werden sich vorstellen müssen, dass der Dampf, ein formloses Wesen ist und ausserdem, dass es dampfförmig ist, ist es noch durch und durch belebt. So dass Sie im wesentlichen eine Schicht haben, die als solche schon durch und durch belebt ist, während diese und diese Schicht der Erde als solche nicht eigentlich Leben hat (Hinweis auf Zeichnung!). Diese Schicht hat eine ungeheure Ausdehnungsmöglichkeit, eine Zersplitterungsmöglichkeit. Diese aber hat in jedem Punkte vorhandenes Leben. Die vierte Schicht ist nun so, dass alle diejenigen Dinge, die in den drei übergeordneten Schichten vorhanden sind und doch noch mehr oder weniger etwas haben von unsern gewöhnlichen Stoffen, der Stoff hier nicht mehr als Stoff vorhanden ist, wie er auf der Erde angetroffen werden kann. Es sind in dieser Schicht die stofflichen Möglichkeiten, so dass sie für keinen äusseren Sinn wahrnehmbar werden. Sie sind in einem unerkennbaren Zustand. Alles, was in den drei obersten Schichten vorhanden



ist und doch noch in gewisser Beziehung verwandt ist mit dem, auf der Erdoberfläche befindlichen, ist hier noch in astralischem Zustande vorhanden, so dass man in dem Sinne, wie es in der Bibel heisst: „Der Geist Gottes schwebte über den Wassern“, diese Schicht die Wassererde nennt im Okkultismus. Diese Wassererde ist zugleich der Ursprung, der Urquell alles auf der Erde befindlichen Stoffes, alles äusserlichen Stoffes, gleichgültig, ob von Mineral, Pflanze, Tier oder Mensch, diesen Stoff in sich trägt. Dieses Stoffliche ist, bis ins Astralische verflüchtigt gedacht, in dieser Wassererde vorhanden. Sie müssen sich vorstellen, dass von allen unseren physischen Kräfte auch astralische Urkräfte vorhanden sind und dass diese astralischen Urkräfte sich bis ins Physische verdichten und dass diese in der vierten Schicht, der Wassererde, vorhanden sind. - Die fünfte Schicht nennt man die sogenannte Fruchtterde. So heisst sie aus einem ganz besonderen Grunde. Die Naturforscher und auch sonst die Menschen fragen danach: Wie ist eigentlich das Leben entstanden? Nicht nur in populären Vorträgen, sondern auch in populären naturwissenschaftlichen Schriften wird diese Frage immer und immer wieder diskutiert. Nur diejenigen, welche auf dem Gebiet der Geistesforschung blutige Dilettanten sind, stellen diese Frage, denn die Frage kann garnicht gestellt werden für die wirkliche Geistesforschung, wie ist das Lebendige entstanden, sondern lediglich die Frage ist zu stellen: Wie ist das Tote entstanden? Ich habe Ihnen das schon einmal an einem Vergleiche begreiflich zu machen versucht. Schauen Sie sich die Steinkohle an. Sie ist da nichts weiter als ein richtiger Stein, und dennoch - wenn Sie Jahrtausende zurückverfolgen könnten, in unserer Erdentwicklung, da würden Sie verfolgen können, wie das, was da als Steinkohle ist, herkommt von Farnkrautartigen, riesige Wälder bildenden Bäumen, die verkohlt sind. Was war also die Steinkohle? Baum, Wald, war sie. Sie war ganz und gar lebendig. Und die heute tote Steinkohle stammt ganz und gar vom Lebendigen. Wenn Sie sich den Meeresboden anschauen könnten, würden Sie mancherlei Kalkgebilde finden. Wenn Sie sich die Meerestiere anschauen würden, würden Sie finden, dass sie fortwährend Kalk absondern. Diese Kalkschale ist das, was als festes Material bleibt. Sie haben da wiederum das Tote als Produkt des Lebendigen.

Könnten Sie den Geist entwickeln und weit zurückgehen in der Erdentwicklung, so würden Sie finden, dass alles Tote vom Lebendigen kommt, dass auch der Bergkristall und der Diamant, wie überhaupt alles Tote vom Lebendigen stammt. Das Versteinern in unserer Erde ist ein ähnlicher Prozess in der äusseren Natur, wie die Entstehung des Knochensystems im menschlichen Organismus. Sie wissen, es gibt auch Fische, die haben noch kein Knochensystem. Beim Menschen in früheren Zuständen finden Sie auch noch keine Knochen, sondern nur Knorpel. Alles Knochensystem ist eine Art von beginnendem Leblosen im Menschen. Es ist derselbe Prozess der Verdichtung. So haben Sie sich zunächst vorzustellen einen lebendigen Erdenkörper. Der ganze Erdenkörper ist ein lebendiger Organismus. Die richtige Frage ist also die: Wie ist das Tote, das Leblose entstanden? Es ist Unsinn, zu fragen: Wie ist das Lebendige aus dem Toten entstanden, weil das Lebendige zuerst war. Das Tote hat sich abgesondert als Versteinern, als Verhärtung. So gab es einst auf unserem ganzen Erdenkörper Leben, und das Leben, das damals vorhanden war, als es noch keinen Tod gab, war lebendige Materie, war ursprünglich lebendige Materie. Das ist noch erhalten in dieser Fruchtterde. Die lebt nicht nur so wie die früheren Dinge ein Leben, das ähnlich ist dem jetzigen Leben. Hier in der Fruchtterde ist ursprünglichsten Leben vorhanden, wie es vorhanden war, als es noch kein Lebloses auf der Erde gab. So lebt die fünfte Schicht, die Fruchtterde. - Die sechste Schicht ist



die Feuererde. Diese ist dadurch charakterisiert, dass sie ebenso wie die Fruchtterde alles Leben/enthält, enthält alles Triebartige. Alles dasjenige enthält sie in ihrem ursprünglichen Quell, was tierisches Leben ist, Leben, das Lust und Leid haben kann. Es wird Ihnen sonderbar erscheinen, aber wahr ist es doch, dass, wenn diese Feuererde ausgedehnt oder zusammengedrückt wird, beobachtet werden kann, dass diese Feuererde empfindet. Das kann beobachtet werden. Es ist eine richtig empfindende Schicht der Erde. Alles, was auf der Erde vorhanden ist und die ganze Erde erfüllt hat, ist in gewissen Schichten vorhanden. Ebenso wie das Tote aus dem Lebendigen stammt, so stammt alles bloss Lebendige aus dem Seelischen. Nicht stammt das bloss Lebendige aus dem Körperlichen. Das Empfindende, das Seelische ist das erste, und aus diesem entsteht das Körperliche. Alles das ist aber Materie, materielles Seelisches.

Nun kommen wir zur siebenten Schicht. Die siebente Schicht wird der Erdspiegel genannt, auch Erdreflektor, aus einem ganz besonderen Grunde. Nun kommt dasjenige, was vielleicht am allerschwersten vorgestellt werden wird. Dieses, was hier ist, das ist nämlich ganz besonders grotesk. Für den, der nicht bekannt ist mit dem, was man die „sieben unaussprechlichen Geheimnisse des Okkultismus“ nennt, wird es in gewisser Beziehung grotesk erscheinen, was diese siebente Schicht der Erdentwicklung enthält. Sie enthält alle sogenannten Naturkräfte ins Geiste umgesetzt. Ich müsste mich vielleicht so verständlich machen: Denken Sie sich Magnetismus, Elektrizität, Wärme, Licht oder irgend eine andere Naturkraft, aber diese ins Geistige umgesetzt. Wenn Sie einen Magnet haben, so zieht der Eisen an. Das ist eine unorganische Wirkung. Denken Sie sich diese nun ins Geistige umgesetzt, so als wenn der Magnet aus einer inneren Seelensympathie das Eisen anziehen würde, und denken Sie sich die elektrische Leitung ins Geistig-Moralische umgesetzt, so dass alle unsere Naturkräfte nicht neutrale Naturkräfte wären, sondern moralische Wirkungen hätten. Die Kraft der Erwärmung, der Anziehung und Abstossung denken Sie sich als Moralisch-seelisch. Denken Sie sich das so, als wenn Sie den Menschen eine Wohltat erweisen würden, dass sie eine seelische Empfindung haben; so denken Sie sich die ganze Natur moralisch. Aber nun denken Sie sich auch die ganze Natur unmoralisch. Denken Sie sich also alles, was Sie als moralisch in der Menschennatur denken können, in das Gegenteil verkehrt. Dann haben Sie dasjenige, was in diesem Erdspiegel erscheint. Also es gibt z.B. dort nichts von dem, was man hier auf der Erde als das Gute bezeichnet, sondern im Gegenteil, alle diejenigen Wirkungen sind dort am stärksten, die das Gegenteil von dem sind, was die Menschen als gut bezeichnen. Solche Eigenschaften haben die materiellen Bestandteile dieser Schicht unserer Erde. Sie hatten sie ursprünglich noch viel mehr. Aber diese Eigenschaften werden im Laufe der Entwicklung der Moral immer besser und besser, so dass die moralische Entwicklung unserer Erde bedeutet eine völlige Umsetzung der Kräfte in diesem Erdspiegel vom Unmoralischen ins Moralische. Der moralische Prozess in der Gesellschaft hat nicht nur Bedeutung für die Gesellschaft, sondern für den ganzen Planeten, die dadurch zum Ausdruck kommt, dass sich die Kräfte dieser Schicht in moralische Naturkräfte verwandeln. Wenn unser Menschengeschlecht so weit sein wird, dass es höchste Moral erzeugt haben wird, dann wird alles Antimoralische in diesem Erdspiegel überwunden sein und ins Moralische verwandelt sein. Das ist der Sinn dieser siebenten Schicht.

Der achte Teil ist derjenige, den man bezeichnet mit ganz verschiedenen Namen. In den pythagoräischen Schulen des Altertums wurde



diese achte Stufe mit dem Namen: Zahlenerzeuger. In den Rosenkreuzer-Schulen wurde diese Schicht auch genannt: der Zersplitterer. Diese Schicht, die nun wieder von einer Anzahl von Kräften, selbst Materien erfüllt ist, hat eine ganz merkwürdige Eigenschaft. Diese Eigenschaft lässt sich nur auf eine ganz eigenartige Art herauskriegen. Wenn Sie sich nämlich konzentrieren, hellseherisch, - das kann erst nach der Auferstehung in den christlichen Mysterien erreicht werden - dann müssen Sie, um überhaupt eine Vorstellung zu bekommen von dem, was da eigentlich ist, folgendes machen: Sie müssen eine Blume z.B. nehmen und diese genau geistig sich vorstellen. Dann müssen Sie sich konzentrieren auf diesen Ort im Erdinnern, indem Sie es so machen, wie wenn Sie durch diese Blume durchschauen würden an diesen Ort hin. Dann zeigt sich diese Blume ver Hundertfach und vertausendfach an diesem Ort. Deshalb heisst dieser Ort der Zersplitterer. Wenn Sie ein Vogelei nehmen oder ein Stück Holz, so ist das nicht der Fall; nehmen Sie dagegen aber eine Pflanze, ein Tier oder aber auch einen Menschen, so erscheinen sie Ihnen in unzähligen Exemplaren. In ähnlicher Weise so vervielfältigt erscheint auch ein Kunstwerk, das Sie sich vorstellen. Also nicht ein Stück ungeformter Materie, wohl aber ein Kunstwerk, gleichgültig welcher Art dieses Kunstwerk ist, wenn es nur materiell ist, erscheint in unzähligen Exemplaren vervielfältigt. Das ist eine Eigenheit dieser Schicht. Deshalb heisst sie der Zersplitterer oder nach der pythagoräischen Schule der Zahlen erzeuger, weil er in vielfacher Zahl zeigt, was auf der Erde in einem einzigen Exemplar vorliegt.

Dann kommt die neunte Schicht, welche unmittelbar den Erdmittelpunkt umgibt. Das ist für den heutigen Menschen, auch für sehr fortgeschrittene Menschen, ausserordentlich schwer zu durchforschen. Man kann nur sagen, dass man gewahr werden kann, dass gewisse Teile des Erdinnern eine gewisse Beziehung haben zu gewissen Organen des menschlichen ätherischen Leibes. Vor allem finden Sie Kräfte, die in den Umfang (Umkreis?) verlegt sind. Das sind Kräfte, die in einem wesentlichen Zusammenhang sind, der schwer zu besprechen ist, weil sie einen lebendigen Zusammenhang haben mit dem menschlichen Gehirn und weiter nach innen mit dem menschlichen Herzen, und noch weiter nach innen liegen die Zusammenhänge mit den menschlichen und tierischen Fortpflanzungskräften. So sehen Sie, haben wir auf diese Weise sozusagen den Aufbau unserer Erde, wie er sich der hellseherischen Beobachtung darstellt und wie er in allen okkulten Schulen, seit es überhaupt ein Menschengedenken gibt, gelehrt worden ist. Das, was Sie hier aufgezeichnet finden, ist ein Mysterium, das in allen okkulten Schulen wirklich gelehrt wird.

Nun bestehen die mannigfaltigsten Verbindungen zwischen diesen einzelnen Schichten, genau wie im menschlichen Leben, ähnliche wie die menschlichen Organe durch Blut und Nerven verbunden sind. Es bestehen die mannigfaltigsten Verbindungen, die von der Mitte nach den verschiedensten Richtungen hingehen. Namentlich gehen da zwei deutlich auf einander senkrecht stehende Richtungen, die streng durch den Mittelpunkt der Erde gehen. Es sind nicht Steine, sondern Kraftrichtungen. Dann sind noch mannigfaltige andere Richtungen da. Wichtig für die Betrachtung sind noch folgende Tatsachen: Wenn wir die oberste Schicht durchforschen, finden wir eine Durchbrechung innerhalb dieser äussersten Schicht, eine Art von Hohlraum. Und diese Art von Hohlraum steht in Verbindung durch eine Art Kanal mit der fünften Schicht, die man auch die Fruchtterde nennt. Stellen Sie sich vor, wenn es sich handelt um eine der erschütternden Erscheinungen, die wir besprochen haben, dass das, was ich hier gezeichnet habe, beteiligt ist an diesen Erschütterungen, gleichgültig seien es Vulkan- oder Ererschütterungen. Das Material, das heraus-



geworfen wird, wird in Tätigkeit versetzt durch die Kräfte, die von der Fruchterde ausgehen nach dem Hohlraum hin, und diese sind es, die dieses ganze Wirtschaften zustande bringen, so dass wir es zu tun haben mit Wirkungen, die ihren Ursprung in der fünften Schicht unseres Erdinnern haben. Betelligt ist noch das, was wir die Feuererde nennen, indem diese in Unruhe kommt. Sie ist ja in fortwährender Unruhe, wird aber besonders unruhig in den Zeiten, in denen sonabnorme Erscheinungen, die Erdbeben oder Vulkanausbrüche stattfinden. Nun steht diese Fruchterde auch im Zusammenhang mit allem Lebendigen. Sie ist dasjenige, aus dem alles Lebendige hervorgegangen ist. Die Feuererde aber steht in Zusammenhang mit dem, was empfindet, mit dem, was Lust und Leid hat, mit dem niederen Seelischen. Aus dem grossen Gebiete kann ich natürlich nur ein paar Lichtblicke anführen, einiges, das erhellend wirken kann auf den Zusammenhang dessen, was auf der Erde vorgeht und in den Unruhen der Frucht- und Fruchterde. Als der Mensch, wie er heute ist, anfing, auf der Erde, - mit seinen niederen tierischen Wesenheiten zum erstenmale von der lunatischen Epoche herübergekommen, befruchtet worden ist durch höheres Seelisches - als er anfing, Mensch zu sein, da waren noch mächtig Triebe unter dem Einfluss dieser Frucht- und Feuererde. Das alles stürmte und wütete in ganz anderer Weise, als das heute der Fall sein kann. Die Menschen der sogenannten Lemurischen Rasse - nicht der wissenschaftliche Mensch - waren in einer mächtigen Tätigkeit. Und dieser ganze Lemurische Kontinent, der sich ausbreitete in der Gegend zwischen dem heutigen Australien, Asien und Südafrika, ist untergegangen durch eine Art vulkanisch-eruptiver Tätigkeit, durch ein starkes Wüten in dem Frucht- und Feuer-element der Erde. Das hing zusammen mit dem, was dazumal noch in dem ganz und gar in Trieben und Instinkten lebenden Menschen sich abspielte. Es war damals noch ein intimer Zusammenhang zwischen den Trieben und der Tätigkeit der Menschen. Durch den grandiosen Egoismus der letzten Lemurischen Rassen, die eine schwarze Magie hatten, von der wir heute keine Vorstellung mehr haben können, ist deren Kontinent zugrunde gegangen. Ebenso hängt mit der Moral der Untergang der atlantischen Rasse zusammen: Durch das, was als Sintflut beschrieben worden ist. Von alledem sind nur noch Spuren vorhanden. Aber trotzdem können wir bis zu einem gewissen Grade nachweisen einen Zusammenhang zwischen dem Menschenleben und solchen Erscheinungen in der Natur.

Allerdings muss man bei dem Nachweis eines solchen Zusammenhanges höchst vorsichtig sein, denn man muss sich klar sein, wie leicht Phantasien hier vorliegen können, so dass nur auf okkulten Tatsachen gefusst werden kann. Die Okkultisten versuchten festzustellen, was vorliegt bei dem Erdbeben in Columbien oder bei dem Erdbeben zur Zeit Christi oder bei dem Erdbeben in Lissabon im Jahre 1855 - das soll besonders in Bezug auf die Tatsachen, die ich anführte, erforscht werden. Es ist eine grosse Anzahl von Menschen dabei zugrunde gegangen. Die Menschen, die dabei zugrunde gegangen sind, empfangen eine Wirkung davon. In ihr Karma schreibt sich das doch ein, es braucht nicht jeder das in seinem früheren Leben verdient zu haben. Es gehört aber zum Karma der betroffenen Menschen dazu, dass sie diesen Untergang erleiden. Das wäre das eine, dass man das Karma der Untergehenden untersucht. Das andere ist das Hereinspielen der Toten. In den Handbüchern der Theosophen finden Sie häufig Kamaloka und Devachan in einer Weise beschrieben, dass sie erscheinen wie eine Folge, wie eine Auswirkung in diesem Erdenleben. Tatsächlich aber wirken die Toten noch herein in dieses Erdenleben. Bei diesen Veränderungen auf der Erde, bei den Kultur-



und Naturerscheinungenspielen die toten Menschen eine Rolle. Denken Sie sich einmal Sie wären geboren worden in den ersten Jahren des Christentums und jetzt wieder in dieser Zeit. Da hat sich in Europa die Fauna und Flora in gewaltiger Weise geändert. Es leben ganz andere Tiere. Das alles wird im Sinne der Geistesforschung nicht ~~xxxxxxx~~ durch Übereinstimmung erklärt, sondern es wirken tatsächlich die Kräfte, die der Mensch hat, wenn er im Körper ist, bei den Naturkräften mit, so dass sie mit den im Devachan befindlichen Kräften vereint sind und in dieses neue Leben hineinwirken. Wenn Sie andere Tiere in der jetzigen Zeit antreffen, so sind die durch die Mitwirkung der Menschen entstanden. Alles geschieht natürlich. So sind in gewisser Weise die Menschen an dem, was wir Naturkräfte nennen, beteiligt. Die Toten arbeiten an der Umgestaltung der Natur fortwährend mit, so dass wir in den Naturerscheinungen vielfach den Ausdruck zu sehen haben für dasjenige, was die toten Menschen hereinarbeiten in diese Welt.

So einfach liegt die Sache bei Vulkanausbrüchen und Erdbeben nicht. Dennoch haben sie etwas zu tun mit den noch nicht wieder verkörperten Menschen. Sie stehen in ganz deutlicher Beziehung zu den Seelen, die verkörpert, inkarniert werden sollen in der Zeit, in der solche Erdbeben stattfinden. Als Okkultist hat man also auf zweierlei aufmerksam zu sein: Erstens auf das, was mit den Menschen geschieht, die bei einem Erdbeben umkommen und zweitens darauf, was das für Menschen sind, die in der Zeit des Erdbebens geboren werden, um herabzukommen in diese sichtbare Erde. Beide Untersuchungen umgeben ein Bild des Zusammenhanges zwischen den Kataklismen und dem, was wir als Moralisches im Intellektuellen innerhalb der Menschheit zu beobachten haben. Die Menschen, welche bei solchen erschütternden Tatsachen zugrunde gehen, stellen sich als solche heraus, welche, abgesehen von allen übrigen karmischen Eigenschaften, durch Tatsachen karmischer Art zusammengetrieben sind an dem Orte, wo ein solches Erdbeben stattfindet. Was sich da zeigt, das ist ein Punkt, auf dem die betreffenden Seelen tatsächlich noch festgehalten sind. Es stellt sich heraus, dass solche Seelen noch einen einzigen Punkt brauchen, über den sie hinwegkommen müssen zum Begreifen des Geistigen. Alle die Seelen, welche durch eine solche Erschütterung zugrunde gehen, finden dadurch die Möglichkeit, einen letzten Punkt zu überschreiten, der ihnen in ihrem Karma noch im Wege liegt, um von einem Materialisten zu einem Idealisten zu werden, um zu der Erkenntnis des Geistigen zu kommen. Diejenigen, die so geboren werden, sind merkwürdigerweise solche, bei denen es sich herausstellt, dass bei ihnen zwischen Trieben, Instinkten und Leidenschaften eine bestimmte Anziehungskraft besteht, so dass sie geboren werden zu richtigen Materialisten. Diejenigen, die unter dem Einfluss eines solchen Ereignisses geboren werden, werden geboren zu richtigen Materialisten und zwar zumeist zu praktischen, also zu solchen, die es im Leben sind in Bezug auf ihre Moral.

Es hängen die Naturkräfte mit dem zusammen, was die Menschen als ihre Kraft im Devachan entwickeln. Die Kräfte, die ~~als~~ welche als Reaktion auftreten, von der Feuer- und Fruchtterde bei solchen Katastrophen, haben einen inneren Bezug auf solche Seelen, die bestimmt sind, im nächsten Leben eine praktisch-materialistische Gesinnung zu haben, so dass also sozusagen die unter den Auspizien von Vulkanausbrüchen geborenen Seelen die eigentlich materialisten, die ungläubigen sind, also diejenigen, die nichts wissen wollen von einem geistigen Leben. Das sind die zwei Tatsachen, die man wirklich konstatieren kann, so dass Sie also leicht daraus entnehmen können, wie der Fortschritt der Erde in der Entwicklung der Erde in dieser Richtung sein wird, nämlich so, dass, je mehr der



wirkliche Materialismus zurückgedrängt wird, desto mehr werden tatsächlich solche Katastrophen in unserer Erde zurücktreten. Es besteht nämlich diese Anziehung zwischen dem Materialismus und dem, was in der Feuer- und Fruchterde vorhanden ist. Unsere Erde wird ruhig und harmonisch werden in dem Masse, wie die Menschheit vom Materialismus frei wird.

Nun besteht tatsächlich eine merkwürdige Entwicklung in Bezug auf den Materialismus im letzten Jahrhundert. Sie wissen, dass ich immer und immer wieder betont habe, dass das Mittelalter spirituell ist als das unsrige. Die Mehrzahl der Menschen hat, wenigstens innerhalb Europas, spirituell empfunden. Die neuere Zeit ist die Zeit des heraufkommenden Materialismus. Der Vesuv ist der einzige tätige Vulkan in Europa. Vergleichen Sie nun die Zahl der Vesuvausbrüche. Es fanden solche statt in den Jahren: 1, 79, 472, 512, 983, 1036, 1138, 1500, 1631, 1737, 1794, 1822, 1855, 1872, 1885, 1891, 1906. Aus diesen Zahlen mag jeder dasjenige entnehmen, was er aus ihnen nehmen kann. Ich kann nur betonen, dass die Popularisierung der okkulten Lehren aus viel tieferen Gründen entstanden ist, als die Menschen gewöhnlich glauben und dass diejenigen, die sie eingeleitet haben, wohl gewusst haben, was da geschehen soll, nämlich eine intensive spirituelle Entwicklung der Menschheit in Übereinstimmung mit den grossen kosmischen Vorgängen.

Das ist dasjenige, was alle Dinge so unbedeutend erscheinen lässt gegenüber dem grossen umfassenden Gedanken der theosophischen Bewegung, bei denen es sich nicht bloss handelt um Dinge des Menschheitsgeschehens, sondern um Dinge des Weltgeschehens. Scheinbar haben wir es zu tun mit einer Lehre, in Wirklichkeit haben wir es zu tun mit etwas von ungeheurer Tiefe, denn es betrifft den ganzen Kosmos. Das sind die Dinge, die man immer und immer wieder betonen muss. Also noch einmal: Ich habe versucht, für diejenigen, die ein bisschen gewohnt sind, spirituelle Dinge so aufzunehmen, wie sie aufzunehmen sind, etwas einmal zu behandeln, das überhaupt kaum jemals so leicht behandelt werden wird, selbst in unserer theosophischen Bewegung. Ich habe versucht, auf einige Punkte hinzuweisen, die mit den tiefsten Geheimnissen des Okkultismus zusammenhängen und die geeignet sind, Ihnen in einer ehrlichen Weise moralisch begreiflich erscheinen zu lassen die Dinge, die wir in den letzten Tagen erleben konnten. Etwas muss ich Ihnen immer wieder vor Augen halten: Hüten Sie sich, wenn solche umfassenden Dinge in Betracht kommen, vor jeglicher Phantastik, die sich an solche Dinge anheften kann. Nur das darf in Betracht kommen, was sich auf die tiefen, guten Methoden stützen kann, die nicht seit Jahrtausenden, sondern seit der Entstehung des Okkultismus sich bewährt haben; nur dasjenige, was wirklich innerhalb der Einweihung seinen Ursprung hat, die zu solchen Geheimnissen den Zugang hat, nur das, was auf wirklicher Forschung beruht, sollte bei diesen Dingen wirklich verwendet werden. Auf wirklicher Forschung beruht es, was ich Ihnen heute über die Bedeutung solcher Ereignisse gesagt habe für den Menschen, der dabei zugrunde geht und für den Menschen, der bei solchen Ereignissen geboren wird, aus seinem eigenen Prange, sich zu verkörpern. Dieses sind Zusammenhänge, die uns tief hineinsehen lassen in die menschliche Natur.

Zum Schlusse möchte ich noch, um zu zeigen, dass es dem Okkultisten nicht darauf ankommen kann, zu dem Ungläubigen noch Unglaubliches zu sagen, etwas Unglaubliches sagen, was aber ganz sicher ist. Im Jahre 79 war der berühmte Ausbruch des Vesuv, durch den Herculaneum und Pompeji verschüttet wurden. Da hat sich etwas zugetragen. Der berühmte Schriftsteller Plinius war dabei zugrunde gegangen. Sein Schicksal karmisch okkult zu verfolgen, ist ausserordentlich interessant. Bei dem ersten Ausbruch ist Plinius der Ältere zugrunde



gegangen. Sein Schicksal ist weniger in individueller Beziehung interessant. Es interessiert uns weniger die Individualität, sondern etwas anderes. Sie wissen alle, was man unter der Akasha-Chronik versteht. Sie wissen, dass man sich mit deren Hilfe in bestimmte Zeitpunkte zurückversetzen kann, also auch in den Zeitpunkt des ersten Vesuvausbruches. Da stellt sich nun etwas ganz Merkwürdiges heraus. Ich habe Ihnen früher gesagt im Verlaufe des Vortrages, als ich die 8. Schicht beschrieben habe, besprochen habe, die man Zersplitterer nennt .....(?). Und nun müssen Sie sich klar sein darüber, dass tatsächlich dasjenige, was man gewöhnlich den Menschenleib nennt, physisch-stofflich richtig zugrunde geht. Es löst sich in der obersten Schicht der Erde auf, nicht aber die Kraftsumme, die den physischen Leib in der Form hält. Die können Sie nämlich finden in dem sogenannten Erdspiegel, so dass Sie, tatsächlich, wenn Sie in der Akasha-Chronik den Moment festhalten, wo ein Mensch auf der Erde eben gestorben ist, und verfolgen seine Teile, verfolgen also, wie der physische Leib zugrunde geht, dann können Sie auch verfolgen, dass die physische Form als bleibend im Erdspiegel in der 7. Schicht vorhanden ist. Da sind die Dinge aufbewahrt, die in der Akasha-Chronik sind. Tatsächlich ist dies ein Reservoir für die Formen, die vorhanden bleiben. Die Materie geht zugrunde, aber die Form bleibt aufbewahrt. Wenn Sie nun eine solche aufbewahrte Menschenform verfolgen, so finden Sie, dass sie eine Zeitlang dort bleibt. Dann aber wird sie durch diesen Zersplitterer in der Tat zersplittert. So entsteht wirklich genau dasselbe, was ich vorhin für die blosse Betrachtung beschrieben habe, für die Blume. Es wird Ihnen viele Male geteilt erscheinen dieses Formleben eines Menschen, und dieser Formleib erscheint tatsächlich wiederum beim Aufbau des Menschen, der späteren Menschen. Also wohlgemerkt: Der Mensch, wie er lebt unter uns, hat nicht bloss seine Individualität, sein Innerstes, er hat auch andere Menschen der Form nach in sich, in der Mitte im Körper. Und tatsächlich ist es möglich, den Einfluss des zersplitterten Plinius auf das Denken der materialistischen Naturforscher zurückzuführen, die den zersplitterten Plinius in sich haben.

So geheimnisvoll sind die Zusammenhänge, so dass tatsächlich, wenn wir in die Konstitution der Erde eindringen, uns solche Zusammenhänge sich zeigen. So werden Sie es jetzt begreiflich finden, dass in gewisser Beziehung auch der äussere Aufbau unserer Körper abhängig ist, karmisch abhängig ist von solchen vorhergehenden Ereignissen, so dass ein solches Ereignis, wie der Untergang des Plinius, nachwirkt auf den Aufbau späterer Gehirne, nicht auf die Seelen, aber auf die Formen. Das ist eine besonders feine Sache, die sehr wichtig ist, wenn man die feinen Zusammenhänge zwischen Mensch und Erde beobachten will. Manches wird Ihnen gezeigt haben, dass die tiefere Weisheit, von der ich als von einem Geheimnis der Rosenkreuzer gesprochen habe, nicht von der Erde als von einem leblosen Klumpen spricht, wie die Naturforscher schreiben. Goethe hat das Leben der Erde anders beschrieben. Er hat ein wahres Bild gemeint, als er von dem Erdgeiste gesprochen hat: „In Lebensfluten, im Tatensturm, wall ich auf und ab, webe hin und her, Geburt und Grab ein ewiges Meer, ein wechselnd Weben, ein glühend Leben. So schaff ich am sausenden Webstuhl der Zeit und wirke der Gottheit lebendiges Kleid.“ Von demselben Wirken wollte ich Ihnen heute etwas klarmachen.

- - - - -